

Im Sommersemester 2012 veranstalten wir  
**mittwochs von 10.15 - 11.45 Uhr in Raum RuW 2.101 (Campus Westend)**  
ein privatrechtstheoretisches Seminar zum Thema:

## ***Theorie des Wettbewerbs / Wettbewerb als Theorie: Kompetitive Gerechtigkeitsmodelle***

**(SPB 3 – Grundlagen des Rechts)**

Wettbewerbstheorien konzentrieren sich für gewöhnlich auf die kausalen Wirkungen von Konkurrenzverhältnissen zwischen wirtschaftlich handelnden Akteuren. Märkte mit einer Mehrheit von Anbietern und Nachfragern sollen auf der Basis von rechtlichen Freiheits- und Eigentums Garantien dazu imstande sein, staatliche Steuerung im privaten Bereich entbehrlich zu machen, indem sie eine eigene Normativität entfalten: Auf diese Weise versprechen sie vor allem eine optimale Koordination und Anpassung der Marktteilnehmer, eine effiziente Allokation von Ressourcen und nicht zuletzt die Schaffung weiterer Anreize zu Innovationen. Häufig verbindet sich damit auch der sozialpolitische Gedanke einer (markt-/leistungs-/bedarfs-)gerechten Einkommens- und Vermögensverteilung.

Unterstellt wird dabei im Allgemeinen, dass „Wettbewerbsgerechtigkeit“ und „Wettbewerbsordnung“ als Wirtschaftsverfassungsrecht eine einheitliche, gesellschaftsweite Geltung beanspruchen könnten, die durch politische Interventionen gegen Wettbewerbsbeschränkungen sowie durch rechtliche Gewährleistungen von „Wettbewerbsfreiheit“ bloß noch abzustützen wäre. Die wirtschaftsliberale Utopie einer von staatlichen Einwirkungen frei zu haltenden Harmonie des Marktes gilt zwar auf den ersten Blick als überwunden, liegt aber auch jüngeren Ansätzen zur (oft als Einheitskonzept verstandenen) „Wettbewerbstheorie“ zugrunde.

Die Vorstellung, dass „faire“, „lautere“ Wettbewerbe zu gerechten oder zumindest akzeptablen Ergebnissen führen, beschränkt sich aber keineswegs auf das Handlungsfeld ökonomisch-rationaler Akteure. Sie gehört auch zu den Grundgedanken prozeduraler Konfliktlösungsstrategien, wie sie etwa in der Forderung nach fairem Verfahren und „Waffengleichheit“ für Prozessparteien oder einem diskursiven Wettbewerb um die besseren Argumente zum Ausdruck kommen. Die Hoffnung darauf, dass sich kognitive und normative Geltungsansprüche in einem rationalen Diskurs einlösen lassen oder zumindest in einem evolutiven Prozess „in the long run“ als Wahrheit und Gerechtigkeit obsiegen, rückt solche Modelle der Wettbewerbsgerechtigkeit in die Nähe der Wette: Den Wetteinsatz versprechen sie als probabilistische Annahmen oder Verheißungen über eine ungewisse Zukunft insofern einzulösen, als sie sich zumindest als eine bessere Alternative zur Nichtentscheidung des Unentscheidbaren darstellen. Theorien des Wettbewerbs setzen damit zugleich auf ihre eigene Durchsetzung im Wettbewerb der Theorien. Offenbar teilen ökonomische, rechtliche, politische und philosophische Konzeptionen eine feste Grundorientierung an kompetitiven Gerechtigkeitsmodellen, deren geistige Ursprünge sich weit zurückverfolgen lassen.

### ***Themen:***

#### ***I. Ursprünge: Wettkampf um Wahrheit***

##### **1. Termin (18.4.2012): Gerechtigkeit ‚im Urteil der Waffen‘**

- a) Heinrich von Kleist, Der Zweikampf (1811), abrufbar unter:  
<[http://www.digbib.org/Heinrich\\_von\\_Kleist\\_1777/Der\\_Zweikampf\\_.pdf](http://www.digbib.org/Heinrich_von_Kleist_1777/Der_Zweikampf_.pdf)>.
- b) Cornelia Vismann, Medien der Rechtsprechung, 2011, 17-96.

##### *Vertiefungshinweis:*

Horst Häker, Wessen Recht und Ehre? Parabolische Hinweise in Heinrich von Kleists Erzählung „Der Zweikampf“, in: Peter Ensberg/ Hans-Jochen Marquardt (Hg.), Recht und

Gerechtigkeit bei Heinrich von Kleist, 2002, 167-182; Roland Reuss, „Mit gebrochenen Worten“. Zu Kleists Erzählung „Der Zweikampf“, Brandenburger Kleist-Blätter 7 (1994), 3-41; Ernst Schubert, Der Zweikampf. Ein mittelalterliches Ordal und seine Vergegenwärtigung bei Heinrich von Kleist, in: Hans Joachim Kreutzer (Hg.), Kleist-Jahrbuch 1988, 280-304.

## **2. Termin (25.4.2012): Waffengleichheit im Zivilprozess**

- a) BVerfGE 52, 131 = JZ 1979, 596 (Beweislast im Arzthaftungsprozess).
- b) EGMR NJW 1995, 1413 (Zeugenanhörung einer Partei).
- c) Reinhard Greger, Vom „Kampf ums Recht“ zum Zivilprozeß der Zukunft, Juristenzeitung 1997, 1077-1083.

### *Vertiefungshinweis:*

Sibylle Bolla-Kotek, Der Prozeß – geordneter Rechtskampf oder soziales Übel – von Jhering zu Franz Klein, in: Festschrift Hans Schmitz, Band I, 1967, 413-426; Walther J. Habscheid, Das Recht auf ein faires Verfahren – Ein Beitrag zur Philosophie des Zivilprozeßrechts, in: Festschrift Oscar Vogel, 1991, 3-19; Rudolf von Jhering, Der Kampf um's Recht, 1872; William B. Rubenstein, The concept of equality in civil procedure, Cardozo Law Review 23 (2002), 1865-1915; Peter F. Schlosser, EMRK und Waffengleichheit im Zivilprozeß, NJW 1995, 1404-1406; Hannes Unberath, Auf dem Weg zu einer differenzierten Streitkultur – Neue gesetzliche Rahmenbedingungen für die alternative Konfliktlösung, Juristenzeitung 2010, 975-981; Max Vollkommer, Der Grundsatz der Waffengleichheit im Zivilprozess, in: Festschrift Karl Heinz Schwab, S. 503-520.

## **3. Termin (2.5.2012): Wetten auf Wahrheit**

Michel Serres, Der Naturvertrag, 1994, 11-45 und 145-159.

### *Vertiefungshinweis:*

Alain Badiou/ Jacques Rancière, Politik der Wahrheit (hg. v. Rado Riha), 2. A. 2010; Bruno Latour, Krieg der Welten – wie wäre es mit Frieden?, 2004; ders., Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie, 2008.

## **4. Termin (9.5.2012): Agone/ Agonien um Gerechtigkeit**

- a) Jan Assmann, Gerechtigkeit, Vergänglichkeit und Gedächtnis im alten Ägypten, Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte 117 (2000), 30-42.
- b) Eckart Otto, Recht und Ethos in der ost- und westmediterranen Antike. Entwurf eines Gesamtbildes, in: Markus Witte (Hg.), Gott und Mensch im Dialog, Festschrift für Otto Kaiser zum 80. Geburtstag, Band I, 2004, 91-109.

### *Vertiefungshinweis:*

Michel Serres, Der Naturvertrag, 1994, 91-159.

## ***II. Prozesse und Märkte: Wettbewerbsgerechtigkeit***

### **5. Termin (16.5.2012): Wettlauf / Spiel um symbolisches Kapital**

Pierre Bourdieu, Praktische Vernunft. Zur Theorie des Handelns, 1998, 139-182.

### *Vertiefungshinweis:*

Peter Behrens, Die ökonomischen Grundlagen des Rechts, 1986, 110-198.

### **6. Termin (23.5.2012): Beobachtung am Markt**

Niklas Luhmann, Die Wirtschaft der Gesellschaft, 1988, Kap. 3, 91-130.

### *Vertiefungshinweis:*

Jens Beckert, Grenzen des Marktes. Die sozialen Grundlagen wirtschaftlicher Effizienz, 1997; ders., Die soziale Ordnung von Märkten, 2007, MPIfG Discussion Paper 07/6.

## **7. Termin (30.5.2012): Wirtschaftsverfassungsrecht**

a) BVerfGE 50, 290 (Mitbestimmung).

b) Rudolf Wiethölter, Rechtswissenschaft, 1968 (Neudruck 1986), 246-281.

### *Vertiefungshinweis:*

BVerfGE 4, 7 (Investitionshilfe); Andreas Fischer-Lescano und Gunther Teubner, Prozedurale Rechtstheorie: Wiethölter, in: Sonja Buckel / Ralph Christensen / Andreas Fischer-Lescano, Neue Theorien des Rechts, 2. A. 2009, 75-91; Rudolf Wiethölter, Ist unserem Recht der Prozeß zu machen?, in: Axel Honneth, Thomas McCarthy, Claus Offe und Albrecht Wellmer (Hrsg.), Zwischenbetrachtungen. Im Prozeß der Aufklärung. Jürgen Habermas um 60. Geburtstag, Frankfurt am Main 1989, S. 794-812.

## **8. Termin (6.6.2012): Wirtschaftsordnung**

Ernst-Joachim Mestmäcker, A Legal Theory without Law: Posner v. Hayek on Economic Analysis of Law, 2007, 9-62.

### *Vertiefungshinweis:*

Franz Böhm, Privatrechtsgesellschaft und Marktwirtschaft, in: Freiheit und Ordnung in der Marktwirtschaft (hg. v. Ernst-Joachim Mestmäcker), 1980, 105-168; ders., Freiheit und Ordnung in der Marktwirtschaft, a.a.O., 195-209; ders., Wettbewerbsfreiheit und Kartellfreiheit, a.a.O., 233-262; Ernst-Joachim Mestmäcker, Wirtschaftsordnung und Geschichtsgesetz, in: Ludwig-Erhard-Stiftung (Hg.), Wirtschaftsordnung als Aufgabe: zum 100. Geburtstag von Franz Böhm, 111-138.

## **III. Übergänge: Evolution der Gerechtigkeit**

## **9. Termin (13.6.2012): Ökonomische Evolutionstheorie des Rechts**

a) Friedrich August von Hayek, Die Irrtümer des Konstruktivismus und die Grundlagen legitimer Kritik gesellschaftlicher Gebilde, in: Die Anmaßung von Wissen. Neue Freiburger Studien (hg. v. Wolfgang Kerber), 1996, 16-36.

b) Ders., Recht, Gesetz und Freiheit (hg. v. Viktor Vanberg), 2003, Kap. 10: Die marktliche Ordnung oder Katallaxie, 258-283.

### *Vertiefungshinweis:*

Amitai Aviram, A Paradox of Spontaneous Formation: The Evolution of Private Legal Systems, in: Yale Law & Policy Review, Vol. 22 (1), 2004, 1-68; Anna Beckers, Empathie im Wettbewerbsrecht: Gesellschaftliche Rationalitätskonflikte statt Emotionen des Verbrauchers, in: Malte Gruber/ Stefan Häußler (Hg.), Normen der Empathie, 2012 (i.E.); Friedrich August von Hayek, Recht, Gesetz und Freiheit (hg. v. Viktor Vanberg), 2003, Kap. 15 & 16, 371-410; Alexander Peukert, Das Prinzip der Selbstverantwortung im Lauterkeitsrecht, in: Karl Riesenhuber (Hg.), Das Prinzip der Selbstverantwortung: Grundlagen und Bedeutung im heutigen Privatrecht, 2011, 395-422.

## **10. Termin (20.6.2012): Immaterialgüterrechtlicher Innovationswettbewerb**

Thomas Vesting, Subjektive Freiheitsrechte als Elemente von Selbstorganisations- und Selbstregulierungsprozessen in der liberalen Gesellschaft – dargestellt am Beispiel der Bedeutung der Intellectual Property Rights in der neuen Netzwerkökonomie, Manuskript 2000, abrufbar unter: <[http://www.jura.uni-frankfurt.de/ifoer1/vesting/Dokumente/online-pub/Sub\\_Freiheitsrechte.pdf](http://www.jura.uni-frankfurt.de/ifoer1/vesting/Dokumente/online-pub/Sub_Freiheitsrechte.pdf)>.

### *Vertiefungshinweis:*

Alexander Peukert, A European Public Domain Supervisor, International Review of Intellectual Property and Competition Law 2011, 125-129, abrufbar unter: <<http://ssrn.com/abstract=1711745>>; ders., The competitive significance of collective trademarks, in: Jan Rosén (ed.), Individualism and collectiveness in intellectual property law, 2011, abrufbar unter: <<http://ssrn.com/abstract=1685133>>.

### **11. Termin (27.6.2012): Rationaler Fortschritt**

Jürgen Habermas, Faktizität und Geltung. Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats, 4. A. 1994, 15-60 und 272-291.

*Vertiefungshinweis:*

Jürgen Habermas, Die Einbeziehung des Anderen. Studien zur politischen Theorie, 2. A. 1997, 11-64.

### **12. Termin (4.7.2012): Komplexitätssteigerung**

Niklas Luhmann, Das Recht der Gesellschaft, 1993, Kap. 6, 239-296.

*Vertiefungshinweis:*

Andreas Abegg, Was ist evolutorische Rechtstheorie? Dargestellt am Beispiel der Evolution der Vertragsfreiheit, in: Zeitschrift für Schweizerisches Recht 2005, 435-454; ders., Evolutorische Rechtstheorie, in: Sonja Buckel / Ralph Christensen / Andreas Fischer-Lescano, Neue Theorien des Rechts, 2. A. 2009, 401-422; Marc Amstutz, Evolutorisches Wirtschaftsrecht. Vorstudien zum Recht und seiner Methode in den Diskurskollisionen der Marktgesellschaft, 2001.

### **13. Termin (11.7.2012): „Blinde Rechtsevolution“ / (andere) Diskursgerechtigkeit**

a) Gunther Teubner, Recht als autopoietisches System, 1989, 61-80.

b) ders., Altera Pars Audiatur: Das Recht in der Kollision anderer Universalitätsansprüche, in: Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie, Beiheft 65, 1996, 199-220, abrufbar unter: [http://www.jura.uni-frankfurt.de/l\\_Personal/em\\_profs/teubner/dokumente/Altera\\_pars\\_audiatur.pdf](http://www.jura.uni-frankfurt.de/l_Personal/em_profs/teubner/dokumente/Altera_pars_audiatur.pdf).

c) Thomas Vesting, Rechtstheorie, 2007, 137-157 (Rn. 261-297).

*Vertiefungshinweis:*

Hauke Brunkhorst, Machbarkeitsillusionen, feierliche Erklärungen und Gesänge – Zum Verhältnis von Evolution und Revolution im Recht, in: Graf-Peter Calliess / Andreas Fischer-Lescano / Dan Wielsch / Peer Zumbansen (Hg.), Soziologische Jurisprudenz, Festschrift für Gunther Teubner zum 65. Geburtstag, Berlin 2009, 447-464; Graf-Peter Calliess, Die Steuerungskrise – jetzt auch im Privatrecht?, a.a.O., 465-479; Gunther Teubner, Die Episteme des Rechts: Zu den erkenntnistheoretischen Grundlagen des reflexiven Rechts. In: Dieter Grimm (Hrsg.), Wachsende Staatsaufgaben - sinkende Steuerungsfähigkeit des Rechts, Nomos, Baden-Baden 1990, 115-154; ders., Reflexives Recht: Entwicklungsmodelle des Rechts in vergleichender Perspektive (EUI Working Paper 1982/13), in: Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie 68, 1982, 13-59 und in: Werner Maihofer (Hrsg.), Noi si Mura, Schriftenreihe des Europäischen Hochschulinstituts, Florenz 1986, 290-340; Helmut Willke / Gunther Teubner, Kontext und Autonomie: Gesellschaftliche Selbststeuerung durch reflexives Recht, in: Zeitschrift für Rechtssoziologie 1 (1984), 4-45.

### ***Organisatorisches:***

Die Veranstaltung wird im Sommersemester 2012 – beginnend am 18.4.2012 – mittwochs, 10.00 c.t. bis 11.45 Uhr in Seminarraum RuW 2.101 (2. OG) stattfinden. Das Seminar gilt als Schwerpunktbereichsveranstaltung für den Schwerpunktbereich *Grundlagen des Rechts* (SPB 3). Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften sind ebenfalls willkommen. **Den Seminarreader können Sie gegen Ende der Semesterferien bei „Copy am Campus“, Parkstraße 20 (Nähe Bushaltestelle Campus Westend) erhalten.** Einen Leistungsnachweis kann erwerben, wer nach Absprache mit den Dozenten einen mündlichen Vortrag nebst schriftlicher Ausarbeitung zu einem der Texte oder einer übergreifenden, seminarbezogenen Fragestellung anfertigt. Die Arbeit sollte einen Umfang von ca. 20 Seiten haben und mit einem wissenschaftlichen Fußnotenapparat sowie einer Bibliographie versehen sein. Einzelheiten werden zu Beginn des Semesters gesondert besprochen. **Zur Anmeldung und Vormerkung für eines der Seminarthemen wenden Sie sich bitte an Dr. Malte Gruber, RuW 3.145, oder schreiben Sie eine E-Mail an [gruber@jur.uni-frankfurt.de](mailto:gruber@jur.uni-frankfurt.de).**